

# MERTINGEN



**BEWERBUNG**  
**BAYERISCHER**  
**QUALITÄTSPREIS 2007**  
**»WIRTSCHAFTSFREUNDLICHE**  
**GEMEINDE«**





---

## Inhaltsverzeichnis

---

Präambel

Seite 3

1 Allgemeine Informationen

Seite 4

2 Qualität und Organisation

Seite 12

3 Bürgernähe und Wirtschaftsförderung

Seite 16

4 Standortbedingungen

Seite 21

5 Einzelaktionen und Projekte

Seite 25

6 Schlussbetrachtung, Unternehmerstimmen

Seite 30



## Präambel

„Es genügt nicht mehr, die Dinge richtig zu tun. Wichtiger ist es, die richtigen Dinge zu tun; denn auch Kommunen sind heute einem enormen Wandel unterworfen und stehen im Wettbewerb um Investoren, Neuansiedlungen und Fördermittel.“ Zitiert ist die Einladung von Bürgermeister Albert Lohner an Gemeinderäte und Interessenvertreter im Januar 1998 zum Workshop:

### **Mertingen 2020 – Konzepte für die Zukunft.**

„Kommunalpolitik muss in Zielen und Richtung transparent und langfristig sein. Erfolgreich werden diejenigen Gemeinden sein, die eine neue Partnerschaft zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Interessengruppen und Bürgern aufbauen und eine klare Wettbewerbsstrategie formulieren. Führungsaufgabe eines modernen kommunalen Managements ist es, aktiv die Zukunft zu gestalten, Markt- und Entwicklungschancen frühzeitig zu erkennen, die Kräfte innerhalb der Kommune zu bündeln und Entwicklungsprozesse effizient und partnerschaftlich zu steuern.“

Geändert hat sich an dieser Aufgabenstellung nichts und deshalb sei sie auch der Bewerbung 2007 ganz an den Anfang gestellt.

Durch konsequentes kommunales Marketing, das ausgerichtet ist auf

- **Partizipation** (Wirtschaft – Politik – Bürger – Verwaltung)
- **Profilierung** (Potenzialerkennung – Identität – Image)
- **Professionalität** (im Gemeinderat – in der Verwaltung – bei allen Aktivitäten)

kann Mertingen heute auf eine bemerkenswerte Bilanz blicken und kann beweisen:

„**Zukunft lässt sich bauen**“ (Antoine de Saint-Exupéry).

Getragen wird diese Philosophie und Denkhaltung von allen politisch Verantwortlichen, die ohne Fraktionen oder Parteiideologien arbeiten und statt dessen kompetente Fachreferenten für Wirtschaft, Umwelt/Natur, Kultur, Jugend etc. installiert haben. Der einzige „politische Zugzwang“ von Bürgermeister und Gemeinderat ist der nachhaltige soziale, ökologische und wirtschaftliche Fortschritt.

Die Gemeinde soll gleichermaßen:

- Lebens- und liebenswert für die hier wohnenden Menschen,
- wirtschaftlich vorteilhaft und berechenbar für die Unternehmen,
- attraktiv für Neuansiedlungen,
- zukunftsorientiert und zukunftsicher durch strategische Planung,
- finanziell beweglich durch geringste Kreditbelastungen (aktuell schuldenfrei) und
- ein Ort der Identifikation und Vorbild für die heranwachsenden Generationen sein.

Diese Bewerbung um den Qualitätspreis 2007 stellt an aussagekräftigen Beispielen das zielgerichtete Mertinger Handeln vor. Vieles war zur Zeit seiner Einführung eine mutige Veränderung im Bereich öffentlicher Verwaltungen. Mertingen, ein „Unternehmen namens Gemeinde“, schreitet weiter in Richtung aktiver Zukunftsgestaltung; denn:

**Mertingen – ein modernes Unternehmen namens Gemeinde.**

Er-folg ist die Folge einer gezielten und umsichtigen Vorarbeit.



## 1. Allgemeine Informationen

### 1.1 Anschriften

GEMEINDE MERTINGEN  
Fuggerstraße 5  
86690 Mertingen  
Fon: +49 (9078) 9600-0  
Fax: +49 (9078) 9600-20  
E-Mail: [gemeinde@mertingen.de](mailto:gemeinde@mertingen.de)  
[www.mertingen.de](http://www.mertingen.de)

Regierungsbezirk: Schwaben  
Landkreis: Donau-Ries  
kreisangehörig zum Landkreis Donau-Ries

**Eine erste Adresse  
für Unternehmer:  
Bürgermeister,  
Gemeinderat und  
Wirtschaftsreferent.**

### 1.2 Namen (Erstellung der Bewerbung)

Albert Lohner, Erster Bürgermeister  
+49 (9078) 9600-10  
+49 (9078) 776 privat  
+49 (177) 37 17 810 mobil  
[albert.lohner@mertingen.de](mailto:albert.lohner@mertingen.de)

Hans Breithaupt, Wirtschaftsreferent  
Geschäftsführer Sigel GmbH  
+49 (9078) 81-0

Gerhard Sprissler, Dipl.-Ing.(FH), Arbeitskreis Wirtschaft  
+49 (9078) 800 860  
+49 (9078) 800 861 privat  
+49 (174) 91 00 307



### 1.3 Namen der Bürgermeister

Albert Lohner, Erster Bürgermeister  
 Birkenweg 2  
 Telefon wie unter 1.1

Hans Mair, Zweiter Bürgermeister  
 Rosenstraße 4  
 +49 (9078) 1286

### 1.4 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Gemeinde Mertingen beschäftigt aktuell 57 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 32 in Vollzeit, 21 in Teilzeit und 4 in Ausbildung oder Praktikum.

Die Aufteilung ergibt sich zu:

10 im Rathaus,  
 28 in Bauhof, Gebäudemanagement, Bücherei und Grünpflege  
 19 im Kindergarten.

Die jeweiligen Aufgabenschwerpunkte zeigt die beiliegende Broschüre „BÜRGER-INFO MERTINGEN“ (Seiten 5-9). Das Rathausteam praktiziert die weitgehende gegenseitige Vertretung, und grundsätzlich vermieden wird der „Buchbinder Wanniger Effekt“ gemäß Carl Valentin. Fragende erhalten direkt eine kompetente Antwort oder den umgehenden Rückruf eines Fachmanns / einer Fachfrau. (Von privatwirtschaftlichen Unternehmen bekannt unter dem Begriff „One Face to the Customer“.)

Wesentlichen Anteil an der Verwirklichung dieser Philosophie hat das Bürgerbüro mit der Aufgabenstellung „alles aus einer Hand“: Mit nur einem Gesprächspartner werden alle Aufgaben geklärt. Wo erforderlich, wird der direkte Kontakt mit einer übergeordneten Stelle vereinbart und der Vorgang bis zum erfolgreichen Abschluss begleitet. Die Öffnungszeiten sind von 8:00 bis 17:00 Uhr oder, wenn erwünscht, nach Vereinbarung. Alle Bürger sind dabei gern gesehene Kunden. Dies gilt ausdrücklich auch für Beschwerdeführer; denn ohne „Input“ kein „Output“.

**Unser Motto im  
 Bürgerbüro: Alles  
 aus einer Hand.**

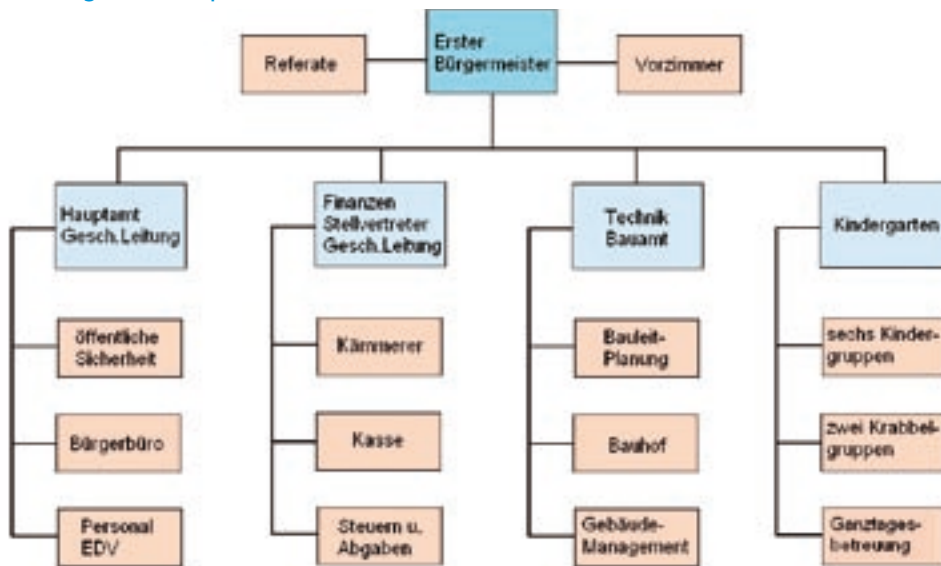
Die Aufgaben des Bürgerbüros im Einzelnen:

- Einwohnermeldeamt
- Friedhofsverwaltung
- Fundamt
- Gewerbe-, -ab- und -ummeldungen
- Kulturamt
- Rentenamt
- Sozialwesen
- Standesamt

## 1.5 Basis-Dokumentation

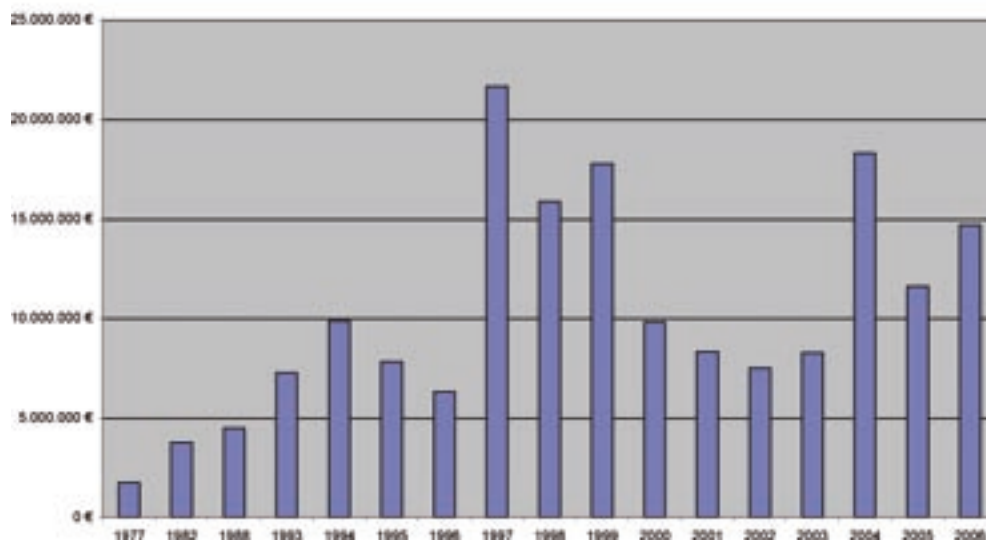
Die GEMEINDE MERTINGEN umfasst die Kerngemeinde Mertingen (3.250 EW) sowie die Ortsteile Duisheim (450 EW) im Süden und Heiesheim (190 EW) im Nordwesten; die Zahlen sind der gerundete Stand zum Stichtag 30.06.06.

### 1.5.1 Organisationsplan

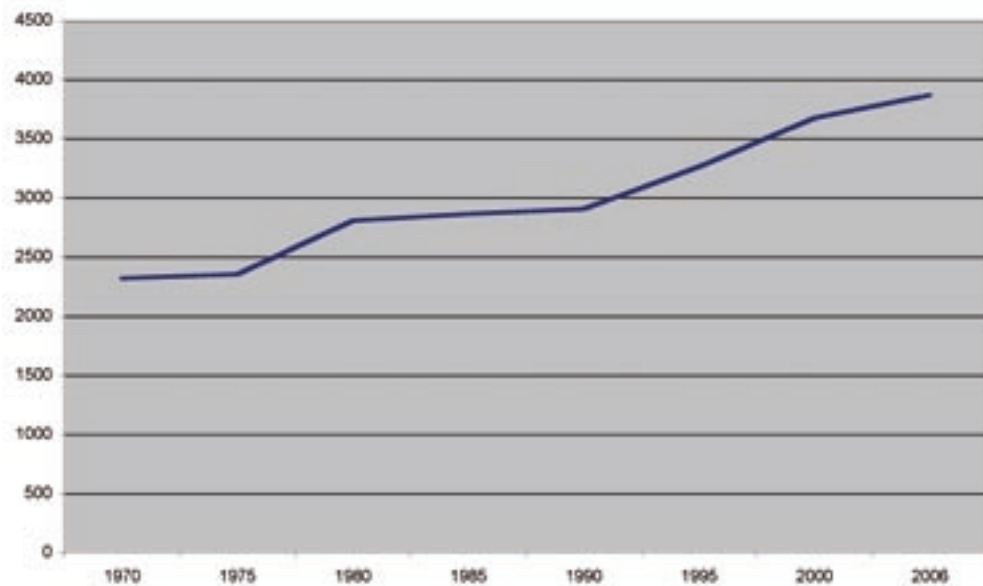


### 1.5.2 Haushaltsplan 1977 bis 2006

Entwicklung Gesamthaushalt



## 1.6 Einwohnerzahl



Die dynamische Entwicklung der Einwohnerzahlen zeigt die obige Grafik. Für die nächsten Jahre wird ein für die Gemeinschaft förderliches, moderates Wachstum um rund 1 % pro Jahr angestrebt. Das stellt sicher, dass die Fixkosten auch weiterhin von einer breiten Basis getragen werden.

Die Einwohnerentwicklung in absoluten Zahlen (30.06.06):								
Jahr	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2006
Einwohner	2.350	2.806	2.861	2.903	3.260	3.675	3.866	3.882

## 1.7 Wirtschaftliche Daten

Die Gewerbesteuer ist – neben der Grundsteuer A und B – für die Gemeinde eine primäre Säule auf der Einnahmenseite. Entgegen dem allgemeinen Trend, Steuern zu erhöhen, ist Mertingen einen wohlüberlegten Schritt gegangen. 1998 hat man die Gewerbesteuer von 320 um 25 auf den wirtschaftsfreundlichen Wert von 295 Punkten gesenkt. Die positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Mertingen und seiner finanziellen Situation bestätigen: Diese Entscheidung war klug und weitsichtig. („Mertingen ist neuer Steuerkrösus“, Bericht der Donauwörther Zeitung vom 24.10.2005 über die Steuerkraft im Kreis)

Die Zahlen im Detail:

### Schulden pro Einwohner

Mertingen ist aktuell schuldenfrei. Der Landesdurchschnitt für Gemeinden vergleichbarer Größe liegt bei einer Prokopfschuldung von 708 €.

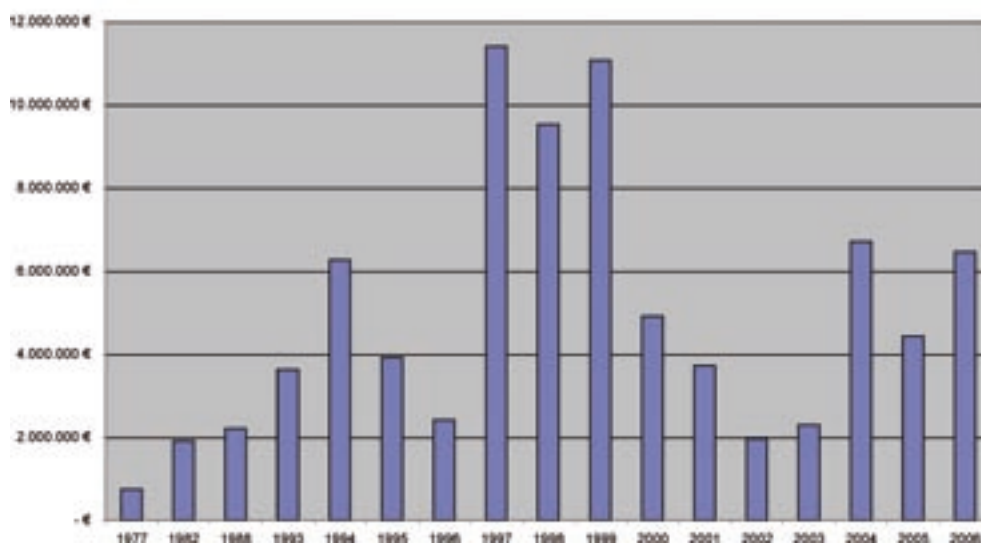
### Realsteuerhebesätze

Steuersätze kreisangehöriger Gemeinden mit 3.000 – 5.000 Einwohnern					
	Mertingen bis 1997	Mertingen seit 1998 bis 2005	Mertingen seit 2006	Landkreisdurch- schnitt 2006	Landesdurch- schnitt 2004
Grundsteuer A	450 v. H.	400 v. H.	375 v. H.	422 v. H.	320 v. H.
Grundsteuer B	350 v. H.	330 v. H.	310 v. H.	379 v. H.	309 v. H.
Gewerbesteuer	320 v. H.	295 v. H.	295 v. H.	326 v. H.	318 v. H.

In Mertingen wurden seit 1998 die unternehmensrelevanten Steuern gesenkt.

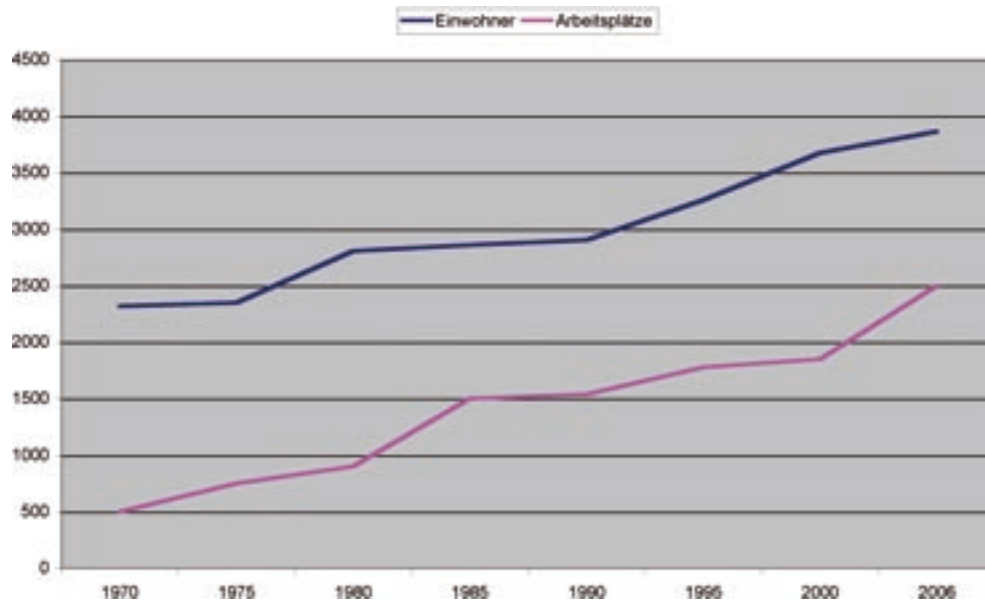
### Vermögenshaushalt (= Investitionen)

Entwicklung Vermögenshaushalt



Die aktuelle **Arbeitslosenquote** liegt zur Zeit (Stand 30.06.06) im Landkreis bei 4,2 %, in Mertingen unter 3 %.

### Arbeitsplatzentwicklung



#### Die Arbeitsplatzentwicklung in absoluten Zahlen:

Jahr	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2006
Arbeitsplätze	750	900	1.500	1.540	1.780	1.850	2.500	2.550
Zupendler								1.875

Mertingen hat derzeit rund 2.550 Arbeitnehmer.

### Zuwachs an Gewerbeflächen

Entwicklung der Gewerbeflächen			
Jahr	1997	2001	2006
Fläche	54 ha	78 ha	95 ha
relativ	(= 100 %)	+ 44 %	+ 76 %



## 1.8 Charakteristika der Gemeinde

Mertingen ist eine fortschrittliche, liebenswerte Gemeinde mit einer Geschichte, die weit zurückreicht bis in die Zeit des Römischen Imperiums. Schon vor 2.000 Jahren nutzten die Römer die günstige Lage des Platzes, wo der Lech in die Donauebene stößt und errichteten am Schnittpunkt der „Via Claudia“ und der „Via Danubia“ das Kastell „Submuntorium“.

Auch heute noch macht uns die gute Verkehrsanbindung zu einem attraktiven Standort: Mertingen liegt zentral zwischen den Ballungsräumen München, Nürnberg und Stuttgart. Die Fuggerstadt Augsburg mit Regierungssitz ist nur 30 km entfernt. Die direkte Anbindung an die vierspurige B2 sorgt für kurze Wege zu den Autobahnen und den Flughäfen Nürnberg und München. Mertingens Bahnhof an der Hauptstrecke München-Augsburg-Nürnberg bietet mit seiner gut erreichbaren Park&Ride Anlage eine optimale Anbindung für Zu- und Auspendler und hervorragende Anschlüsse zu ICE-Verbindungen.

**Eine gute Verkehrsanbindung macht Mertingen zu einem attraktiven Standort.**

Erschlossene Bauplätze im Eigentum der Gemeinde erfüllen alle Wünsche nach Geborgenheit im eigenen Heim und in einem lebenswerten Umfeld. Die Einkaufsmöglichkeiten bieten Supermärkte, Drogeriemarkt, verschiedene Einzelhandelsgeschäfte, bäuerliche Direktvermarkter und auch Werksverkauf. Auf kurzen Wegen erreichbar sind Kindergärten, Grund- und Teilhauptschule. Sie sichern die Chancen für eine qualifizierte Ausbildung und geben Starthilfe für zahlreiche weiterführende Schulen in Donauwörth.

Durch die attraktive Gestaltung des Dorfbildes und die engagierte Beteiligung aller Bürger konnte der Ortsteil HeiBesheim 1999 den Landespreis im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ gewinnen.

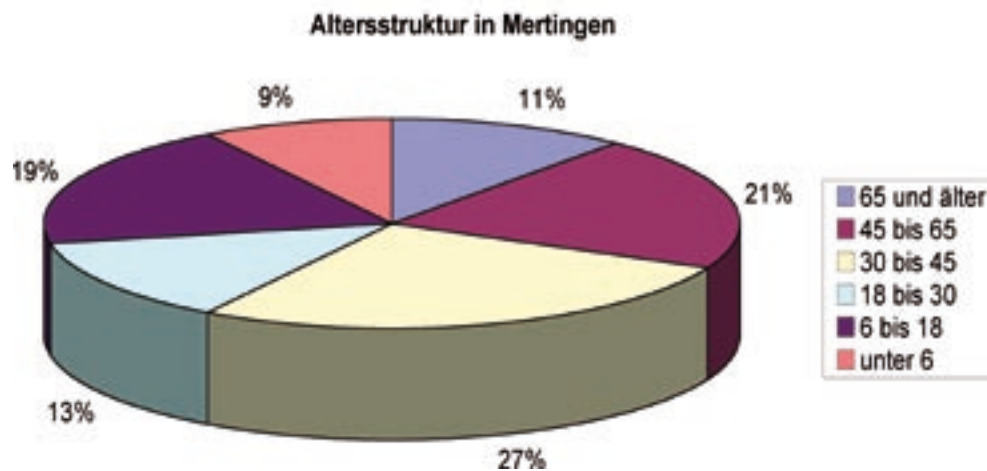
Mertingen liegt eingebettet in eine unbelastete Umwelt (140 ha Naturschutzgebiet mit überregionaler Bedeutung, 600 ha Wald) und ist stolz auf sein funktionierendes Miteinander, das Generationen übergreifend Perspektiven schafft. Mit hochwertigen Arbeitsplätzen, überschaubaren Lebensräumen, vielen attraktiven Freizeit- und Sportangeboten und ausgeprägtem gegenseitigem Füreinander-Einstehen. Für in Not geratene Mertinger wurde die Stiftung „Bürger für Bürger“ gegründet.

In Mertingen wagt man den Blick über den Tellerrand hinaus. Eine 30-jährige Partnerschaft verbindet uns mit der Partnergemeinde Sainte Pazanne an der französischen Atlantikküste, mit der wir durch aktive und vielfältige Kontakte deutsch-französische Freundschaft pflegen.

Ausgewogene Strukturen machen die Gemeinde zu einem attraktiven Standort mit einem interessanten Branchenmix aus Industrie, produzierendem Gewerbe, Handel, Handwerk, Hightech- und Dienstleistungsunternehmen.

**Auf der Grundlage von Tradition und Fortschritt entwickeln wir unsere Zukunft.**

Mertingen ist – bei Wahrung seiner Tradition – ein „jugendlicher“ Ort: Gut 40 % der Einwohner sind unter 30 Jahre alt. Allein diese Tatsache ist für die Verwaltung eine hohe Verpflichtung für eine aktive Zukunftsplanung.



Das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Stolz auf die eigene Kommune „festigt“ Mertingen durch begeisternde Feste unter Federführung der Gemeindeverwaltung. Das Dorffest im Ortskern, das Seefest am Baggersee und Gemeindeausflüge mit regelmäßig mehreren hundert Teilnehmern finden begeisterten Anklang über die Ortsgrenzen hinaus.

Rund 60 Vereine bieten optimale Freizeitgestaltung und tragen zu Wohlbefinden, Aktivität, Spaß und Freude am Sein bei. Insbesondere deren Jugendarbeit wird von der Gemeinde kräftig unterstützt. Als Beispiel hierzu kann das jährlich neu aufgelegte Kinderferienprogramm mit meist vier ganztägigen Aktivitäten pro Ferienwoche dienen. Für die aktive Einbindung der Jugendlichen in den Ort steht auch eine weitere gute Tradition: Zweimal pro Jahr veranstaltet die Gemeinde Jugendforen. Regelmäßig mehr als 60 Teilnehmer diskutieren mit der Verwaltung dabei alle sie bewegenden Fragen, äußern Wünsche und geben Anregungen. Wo immer möglich, werden diese zügig in die Praxis umgesetzt.

## 1.9 Bisherige Auszeichnungen, Bewerbungen und Nominierungen

### 1.9.1 Bayerischer Innovationspreis

Mertingen hat sich erstmals im letzten Jahr für den Bayerischen Innovationspreis 2006 beworben.

### 1.9.2 Sonstige Auszeichnungen

Beim Wettbewerb „Flächensparendes und landschaftsgerechtes Bauen“ unter Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (Dr. Werner Schnappauf) und des Landkreises Donau-Ries (Landrat Stefan Rößle) hat Mertingen 2006 einen Hauptpreis gewonnen für:

- Zwischenerwerb von Althofstellen und Gewerbebrachen
- Erarbeitung von Umnutzungsentwürfen
- Steuerung der Bebauung durch Beratung der Investoren
- Fünf Umsetzungsbeispielen mit guter Gestaltungsqualität
- Erstellung eines aktuellen Baulückenkatasters.



## 2. Qualität und Organisation

### 2.1 Veränderung der Organisation, Projektplanung und Projektmanagement

(Wesentliche Organisationsveränderungen betreffen auch den Bereich Qualität und sind unter 2.2 beschrieben.)

Moderne Wirtschaftsplanung verlangt nach dynamischer Geschwindigkeit und ständiger Neuausrichtung auf den Wandel. „Nicht mehr die Großen dominieren die Kleinen, sondern die Schnelleren überholen die Langsamen.“ Es gilt, die in der Wirtschaft gelebten Grundsätze in die Verwaltung zu übertragen. Diese Aufgabenstellung war von Anfang an für Albert Lohner und den Gemeinderat Auftrag und Mission.

Der Bürgermeister wechselte 1996 aus verantwortlicher Stellung in der Privatwirtschaft (Eurocopter) an die Gemeindegipfel. Seine fundierten Erfahrungen in einem innovativen Unternehmen mit hoch effektiven Organisationsformen und -mitteln konnte er damit für Mertingen direkt nutzbar machen. Ausgeprägte Praxisnähe zu den Anliegen der Wirtschaft behält er durch seine Dozententätigkeit bei der IHK Akademie Schwaben.

Ein grundlegender erster Schritt seiner Amtszeit war die Einführung einer voll vernetzten Datenverarbeitung für die Gemeindeverwaltung. Innerhalb von acht Wochen wurde dieser Schritt vollzogen. Dabei waren zwei Anforderungen zu bewältigen: Eine intensive Schulung während der Arbeitszeit konnte die Gemeinde aus monetären wie zeitlichen Gründen nicht leisten. Und die vorbehaltlose und effektive Nutzung war nur dann sicher gestellt, wenn intensiv und mit eigenen Erfolgserlebnissen mit der neuen Hard- und Software gearbeitet wird – und zwar über die Anforderungen des Arbeitstages hinaus. Die Lösung: Alle Mitarbeiter haben die erforderlichen Schulungen in ihrer Freizeit absolviert. Als Gegenleistung für den abendlichen Zeiteinsatz wurde der Kauf eines privaten PCs zu 50 % von der Gemeinde gefördert. Alle Mitarbeiter der Verwaltung haben diese Chance genutzt. Jeden Tag hat man sich gegenseitig mit neuen (Er-)Kenntnissen motiviert, die man zu Hause gewonnen hat.

Weiterhin wurde ein Bürgerbüro eingerichtet und mit den erforderlichen Kompetenzen aufgewertet (vergleiche hierzu auch 1.4).

Die telefonische Erreichbarkeit des Rathauses ist durchgehend von 8:00 bis 17:00 Uhr gewährleistet. Daneben ist eine 24-h-Hotline für Notfälle eingerichtet.

Zeitgemäße Organisationsformen erfordern, „alte Zöpfe abzuschneiden“ und den neuen Anforderungen gerecht zu werden. In einem Workshop wurde das Leitbild „Gewinner-Teams in der modernen Verwaltung“ gemeinsam erarbeitet und seither gelebt.

**Mertingen setzt auf kurze Entscheidungswege, denn: Nicht die Großen dominieren die Kleinen, sondern die Schnelleren überholen die Langsamen.**

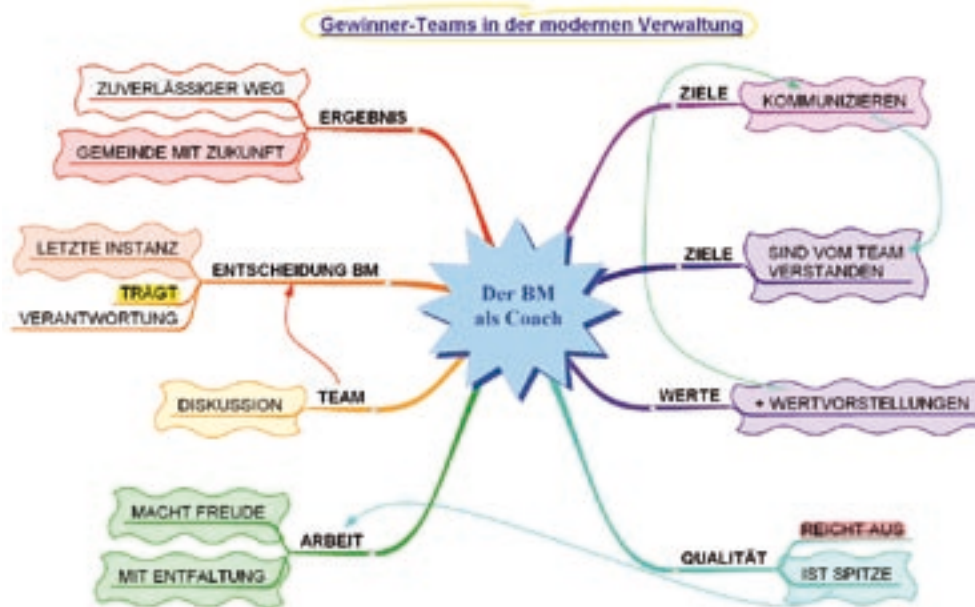


Abb.: Gewinner-Teams in der modernen Verwaltung

## 2.2 Wirtschaftlichkeit, Qualität, Effektivität und Effizienz der Verwaltungsleistungen

Die Gemeinde Mertingen hat für ihre gesamte Verwaltungstätigkeit Maßstäbe definiert, die denen in erfolgreich geführten Wirtschaftsunternehmen adäquat sind. Die dadurch gesicherte „gleiche Art zu handeln“ erhöht nicht nur die Effektivität, sondern darüber hinaus auch das Verständnis für die Belange der Partner aus den Unternehmen. Entscheidend dabei ist – vor allem anderen – wie die Leistungen von den externen und internen Kunden empfunden werden. Umfassende Instrumente des Qualitätsmanagements sind:

Die Teambesprechung. Sie findet jeden Mittwoch um 7:30 Uhr mit allen Mitarbeitern des Rathauses statt. Feste Bestandteile zum Informationsupdate sind der aktuelle Bericht des Bürgermeisters, die Berichte der Mitarbeiter und das Beschwerdemanagement: Welche Reklamation gab es, wie wurden diese ausgeräumt, was haben wir getan, dass diese Reklamation zukünftig nicht mehr auftritt?

Jour Fix Bürgermeister/Bauhofleitung. Er findet jeden Mittwoch um 9:00 Uhr statt. Inhalte sind Statusberichte der Mitarbeiter und Beschwerdemanagement wie oben beschrieben.

Jour Fix Bürgermeister/Mitarbeiter des Gebäudemanagements. Er findet jeden Mittwoch um 10:00 Uhr statt. Die Inhalte sind adäquat zum Jour Fix mit der Bauhofleitung.

Geschäftsleitungsbesprechung jeden Mittwoch um 11:00 Uhr.  
Erster Bürgermeister, geschäftsleitender Beamter (Hauptamt) und dessen Stellvertreter (Kämmerei) gleichen strategisch und taktisch die anstehenden Aufgaben und Vorgehensweisen ab. Wichtige Informationen und Steuerungsimpulse aus diesen Besprechungen werden sternförmig weitergegeben.

**In punkto Qualität sind wir Mertinger Überzeugungstäter; denn wir wollen unsere Partner nicht nur zufriedenstellen, sondern begeistern.**

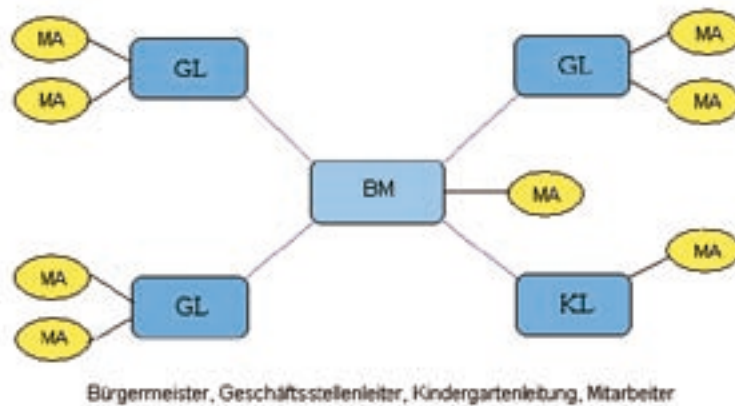


Abb.: Sternförmige Informationsstruktur für Beschlüsse aus den Geschäftsleitungsbesprechungen

Sekretariatsstatus jeden Donnerstag um 9:00 Uhr. Bürgermeister und Assistentin gleichen die Aktionen der Folgeweche ab. Bei Bedarf Beschwerdemanagement wie oben beschrieben.

Finanzstatus einmal monatlich. Kämmerer und Bürgermeister gleichen SOLL-/IST-Stände entsprechend Controllingvorgaben ab und legen gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen fest.

Protokollcheck einmal monatlich. Stand der Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse.

Jour Fix Kindergartenleitung. Er findet einmal monatlich statt. Inhalte sind Statusberichte der Mitarbeiter und gegebenenfalls Beschwerdemanagement wie oben beschrieben.

### 2.3 Mitarbeitermotivation, -orientierung und Personalentwicklung

Arbeitszeitmodell und Erreichbarkeit: Mertingen hat für seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein flexibles Arbeitszeitmodell verwirklicht. Dabei kann die Arbeitszeit zwischen frühestens 7:00 Uhr bis spätestens 18:00 Uhr – und unter Beachtung der Kernzeiten – weitgehend frei gewählt werden. Hohe Priorität nehmen dabei die eigenverantwortliche Sicherstellung der Öffnungszeiten des Bürgerbüros und des ungestörten Arbeitsflusses ein.

Werte: Sinnhaftigkeit, wo möglich weitgehende Selbstbestimmung, Gestaltungsmöglichkeiten und das Übernehmen von Verantwortung machen die tägliche Arbeit „Wert-voll“. Die Gemeindeverwaltung Mertingen hat diese Prinzipien in hohem Maß für ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unterschiedlichen Positionen verwirklicht. Die daraus resultierenden Erfolgserlebnisse sind für das gesamte Team hohe Motivation.

Weiterbildung: Stillstand ist Rückschritt, oder „wer glaubt, etwas zu sein, hat aufgehört, etwas zu werden“. Die bedarfsgerechte Schulung im Bereich Fachwissen und Softskills ist deshalb wichtiger Bestandteil der Personalentwicklung. Aktuell (2005 / 2006 / 2007) ist deshalb für das gesamte Team, inklusive Erstem Bürgermeister, ein vierstufiger Workshop „Gemeinde mit Zukunft“ angesetzt. Wesentlicher Inhalt ist dabei, alle externen und internen Gesprächspartner als Kunden zu sehen – und zu behandeln. Glauben noch viele, es sei ausreichend, diese Kunden „zufrieden zu stellen“, so handelt die Mertinger Verwaltung nach der Maxime, seine Partner durch Leistung zu begeistern.

**Sinngebung:**  
 Den Wert der eigenen Arbeit zu erleben, macht Freude und steigert die Qualität.

**Zielvorgabe:** Wir sind kompetente Gesprächspartner und Problemlöser für unsere Bürger.

---

Zielvorgabe: Wir wollen die kompetenten Gesprächspartner und Problemlöser unserer Bürger sein. Das gibt Ruhe und Gelassenheit, schafft freundschaftliche Atmosphäre und ist Basis für Win-Win-Situationen.

### 2.3.1 Weiterbildungsbudget und -zeiten

Im Fünfjahreszeitraum von 2002 bis 2006 hat die Gemeinde für ihre Mitarbeiter ein Weiterbildungsbudget von rund 45.000 € bereit gestellt. Der Schulungsumfang waren dabei 250 Arbeitertage.



### 3. Bürgernähe und Wirtschaftsförderung

#### 3.1 Informationssysteme

Standortinformationen für Interessenten aus der Wirtschaft haben in Mertingen erste Priorität, sind Chefsache und Bürgermeister Lohner ist dafür grundsätzlich jederzeit ansprechbar (Privat-Fon, Mobil-Fon).

Mit eigener Website im Internet war Mertingen eine der ersten Gemeinden und zumindest erster Teilnehmer im eigenen Landkreis. Von Anfang an wird hier umfangreiche Information zu allen Belangen angeboten. Im Unterkapitel Wirtschaft führen Links zu Unternehmen und zu Gewerbeflächen – jeweils weiter verlinkt zu Details.

Im Standort-Informations-System Bayern SISBY ist Mertingen integriert. Von der ersten Stunde an – als quasi Mitgestalter und Pilotprojektpartner – ist Mertingen auch aktiv bei STANDORTPOOL vertreten ([www.standortpool.de](http://www.standortpool.de)).

Für Bürger, Neubürger und Interessenten gibt es die Bürger-Info Mertingen mit allem Wissenswerten der Gemeinde (Anlage).

Bereits in zweiter Generation ist 2005 die neue Imagebroschüre der Gemeinde erschienen (Anlage).

Initiiert aus der „Zukunftskonferenz Mertingen 2020“ wurde, neben anderen, der Arbeitskreis Wirtschaft in Mertingen gegründet (vergleiche auch 3.5.2). Dieser wiederum hat den „kleineren“ Gewerbetreibenden und Selbständigen zunächst mit dem zweimal pro Jahr erscheinenden BLICKPUNKT MERTINGEN eine Plattform geschaffen, über sich zu informieren. Von Anfang an geplant war dabei, dass sich aus diesem Organ heraus ein aktiver und lebendiger Zusammenschluss dieser einheimischen Geschäftsleute bilden sollte. Im Spätjahr 2005 gründete sich daraus MeGi, die **Mertinger Gewerbeinitiative** mit vielfältigen Marketingaktivitäten der Mitglieder (siehe 3.5.3).

**„Kleine“ Gewerbetreibende und Selbständige erhalten ebenso unsere volle Unterstützung, wie die Industrie.**

#### 3.2 Wirtschafts- und bürgernahe Kommunikation; Info zur Wirtschaftsförderung

Die Mertinger Internetseite bietet den Vereinen, Organisationen und Privatpersonen eine Plattform für aktuelle Informationen, inklusive Links zu deren Websites.

Eine wichtige Informationsquelle mit „Hilfe durch alle Instanzen“ ist das Bürgerbüro (vergleiche 1.4).

Jährlich einmal in jedem der drei Ortsteile Druisheim, HeiBesheim und Mertingen findet eine Bürgerversammlung statt. Neben dem obligatorischen Rechenschaftsbericht erfolgt die ausführliche Information zu neuen Planungen. Für Wünsche, Anregungen, Beanstandungen und eigene Erfahrungen ist Raum ohne Zeitlimit geschaffen.

Kommunikation und Wirtschaftsförderung sind so individuell, wie die Unternehmen, die sie betreffen. Sie sind deshalb grundsätzlich Aufgaben erster Priorität und werden durch Bürgermeister Albert Lohner persönlich und sofort geklärt. Dazu findet ein gegenseitiger, stetiger Informationsfluss statt, mit dem Ziel, Lösungen schon parat zu haben, bevor ein Problem entsteht.

Vorbereitet durch den Wirtschaftsreferenten, besuchen Gemeindeverwaltung und Gemeinderat turnusmäßig die ansässigen Unternehmen. Dies dient dem Informationsaustausch aus erster Hand. Zusammenhänge werden erkannt und Sachzwänge und betriebliche Notwendigkeiten verstanden. Das ermöglicht den Gemeindegremien schnelle Entscheidungen auf fundierter Informationsbasis und gewährleistet Nähe zu den örtlichen Unternehmen.

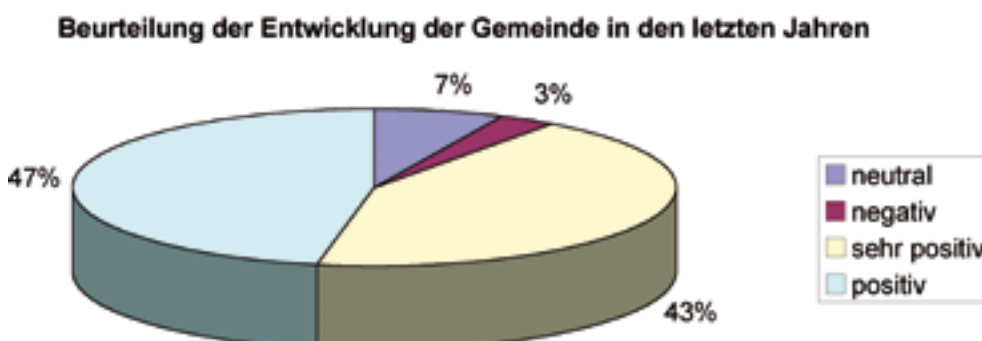
### 3.3 Beschwerdemanagement

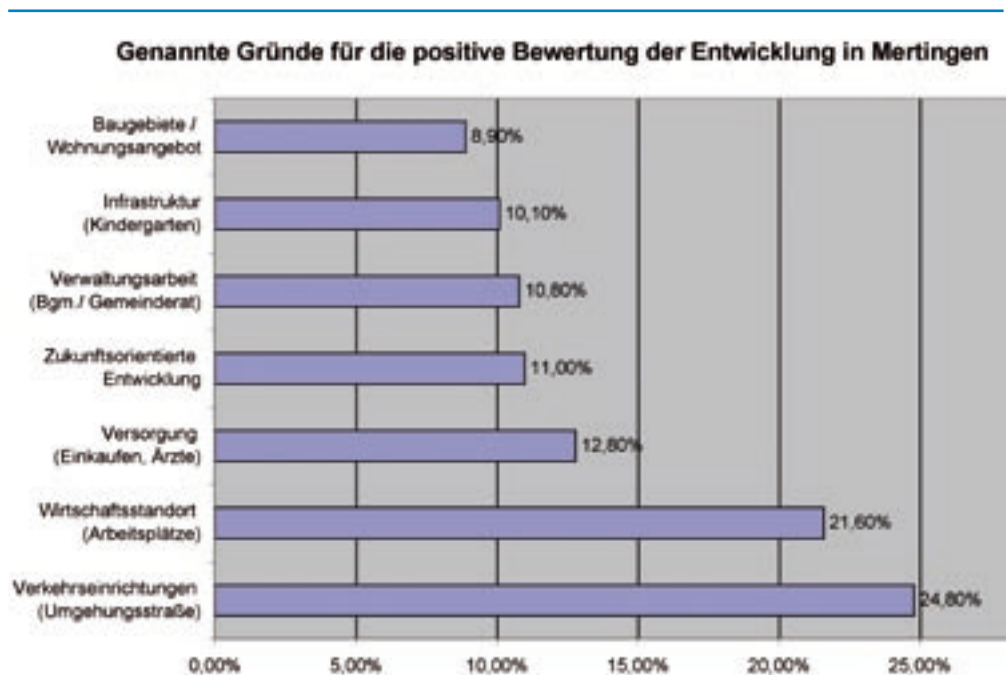
Eventuelle Problemsituationen in der Zusammenarbeit mit den Unternehmen werden im unbürokratischen, direkten Kontakt zwischen den Führungskräften von Gemeinde und Partnern umgehend ausgeräumt.

Prinzipiell ist jede Reklamation „eine zuviel“. Die Gemeinde Mertingen hat deshalb Werkzeuge für den Umgang mit Beschwerden installiert. Sie sind unter 1.4 (Bürgerbüro) und 2.2 (Qualitätsmanagement) beschrieben. Tenor aller Gespräche und Maßnahmen sind dabei nicht Schuldzuweisung, sondern die Ursachenforschung und Fehlerbeseitigung. Zwei simpel klingende Fragen helfen dabei auf dem Weg zur Lösung des Problems. Nach innen: „Was können wir tun, dass dies in Zukunft nicht mehr passiert.“ Nach außen: „Wie können wir die Angelegenheit in Ordnung bringen?“ Und das konsequente Umsetzen dieser Antworten einschließlich Erfolgskontrolle.

Oberstes Ziel ist die Zufriedenheit der Bürger. Im Zuge der Gemeindekonzeption hat Mertingen deshalb den mutigen Schritt gewagt, seine Bewohner nach ihrer Zufriedenheit mit der Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahren zu befragen. Das auswertende Büro Identität & Image, Eggenfelden, bestätigt aus der repräsentativen Umfrage vom Mai 1999: „Besonders herausragend ist die außerordentlich gute Arbeit der Gemeindeverwaltung.“ 90 % positiver Bewertung stehen nur 3 % negative Stimmen entgegen.

**Meinungsumfrage-  
Ergebnis: „Besonders  
herausragend  
ist die außerordentlich  
gute Arbeit der  
Gemeindeverwaltung.“**





### 3.4 Partnerschaften; Kooperation mit externen Leistungsträgern

#### 3.4.1 Arbeitskreise

Aus der Zukunftskonferenz Mertingen sind, neben dem Arbeitskreis Wirtschaft (siehe 3.5.2), folgende aktive Arbeitskreise hervorgegangen:

„Kulturkreis“, „Leben in der Gemeinde“, „Umwelt, Landwirtschaft und Ökomanagement“ (siehe hierzu unter 5.6 das Projekt Biomasseheizung).

#### 3.4.2 Interkommunale Kooperation

Initiiert durch Mertingen, wird mit der Nachbargemeinde Asbach-Bäumenheim über die Gemeindegrenzen hinweg eng zusammengearbeitet. In diese Kooperation sind auch Teile der Weiterbildung integriert. Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind beispielsweise:

##### 3.4.2.1 Der Abwasserzweckverband

mit Anschluss an die vollbiologische Kläranlage in Donauwörth.

##### 3.4.2.2 Gemeinsam zu vermarktende(s) Gewerbegebiet(e)

und gemarkungsübergreifende Gewerbeansiedlungen. In der Praxis konnte damit 1999 das Abwandern eines Unternehmens mit damals rund 400 – und aktuell 570 – Arbeitsplätzen verhindert werden. Partnerschaftlich wurde ein Aufteilen der Gewerbesteuer mit 50:50 festgelegt. (Die Erschließung des Betriebs erfolgt von Mertingen, die komplette Verwaltung und 1/3 der Fertigung liegen auf Mertinger Gemarkung, 2/3 auf Asbach-Bäumenheimer.)

#### 3.4.3 Kooperationspartner der Gemeinde sind u.a.

##### 3.4.3.1 Kommunales Marketing, Zukunftskonferenz

Identität & Image, Wolfgang Grubwinkler  
Im Schlosspark Gern 2, 84307 Eggenfelden

##### 3.4.3.2 Bauleitplanung, Tiefbauplanung

Steinbacher Consult, Dipl.-Ing. Stefan Steinbacher  
Richard-Wagner-Straße 6, 86356 Neusäß

**Als Wirtschaftsstandort sind wir durch unsere interkommunale Kooperation viel attraktiver, als dies jeder für sich allein sein könnte.**

### 3.4.3.3 Corporate Design, Werbung, Internet

DesignKonzept, Jürgen Schmidt  
Bäumenheimer Straße 9, 86690 Mertingen

### 3.4.3.4 Geomantie

Corporate Architecture, Architektin Dipl.-Ing. Alessandra Dylla  
Rehbergstraße 2, 81479 München

### 3.4.4 Sainte-Pazanne, Departement Loire-Atlantique

30 Jahre französisch-deutscher Dialog mit vielen persönlichen, herzlichen Freundschaften und – trotz 1.200 km Entfernung – zahlreichen gemeinsamen Zusammentreffen mit Festen und Veranstaltungen.

## 3.5 Sonstige Aktionen zur Wirtschaftsförderung

### 3.5.1 Wirtschaftsreferat

Es ist besetzt durch einen erfahrenen Fachmann mit verantwortlicher Tätigkeit als Geschäftsführer in der freien Wirtschaft. Der Wirtschaftsreferent ist, wie seine Gemeinderatskollegen, ehrenamtlich tätig. Er ist kompetenter Berater und „Unterstützer“ des Bürgermeisters in allen Wirtschaftsfragen.

### 3.5.2 Arbeitskreis Wirtschaft

Dessen Vorsitzender ist der Wirtschaftsreferent, „Pflichtmitglieder“ sind der Erste Bürgermeister und der Gemeindegemeinderer. Die insgesamt 11 Mitglieder spiegeln die unterschiedlichsten beruflichen Tätigkeiten wider. Die Sitzungen finden viermal jährlich und zusätzlich nach aktuellem Bedarf statt. Gemeinsam erarbeitet werden neue Ideen, um die Gemeinde wirtschaftlich noch besser aufzustellen, für die ansässigen und zukünftigen Groß- und Kleinunternehmen noch attraktiver zu sein und den Bürgern und Umlandgemeinden diese Attraktivität einprägsam darzustellen. Diskutiert wird beispielsweise die Thematik, wie mittels der attraktiven Zuganbindungen Einpendler aus den (Groß-) Städten angezogen werden können. Damit wird die Problematik entschärft, dass qualifizierte Arbeitskräfte abwandern. Aktuell aus dem Arbeitskreis Wirtschaft heraus gegründet ist die Mertinger Gewerbe Initiative MEGI (siehe 3.5.3).

### 3.5.3 MeGi ([www.megi.cc](http://www.megi.cc))

Die Mertinger Gewerbeinitiative ist ein Zusammenschluss der Gewerbetreibenden und Selbstständigen. Durch die Bündelung des Bedarfs werden besonders günstige Werbekonditionen für die Mitglieder erreicht. Aktuell informiert wird auf der eigenen Homepage, als Sympathieträger wurde eine pfiffige Comicfigur kreiert. Diese macht, beispielsweise als Aufkleber, die Mitgliedsunternehmen kenntlich. Darüber hinaus tritt sie in Lebensgröße bei Veranstaltungen durch MeGi und Veranstaltungen der Mitgliedsfirmen in Aktion (Gewinnspiele etc.). Die redaktionell erweiterte Druckschrift „MeGi-Aktuell (siehe Anlage) ist das Forum, um alle Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen und besondere Stärken der Mertinger den Mertingern – und dem Umland – darzustellen. Sie ist unverwechselbar und ganz spezifisch als die vierfarbigen „Gelben Seiten von Mertingen“ konzipiert. Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür sowie Handwerker- und Gewerbestraße, in Verbindung mit dem Mertinger Straßenfest, sind gemeindeübergreifende starke Anziehungspunkte. Gegenseitiger partnerschaftlicher Erfahrungsaustausch und gemeinsame Fachreferate, Vorträge und Schulungen stärken die Mitglieder.

Während der Startphase unterstützt die Gemeinde ideell durch eine „Schirmherrschaft“ und leistet finanzielle Förderung.

**Dieter Fitz, Unternehmer:** „Mit dem Wirtschaftsreferenten haben wir einen Fachmann ersten Ranges als Partner.“

**MeGi**  
Mertinger  
Gewerbeinitiative



---

### 3.5.4 Internetpräsenz „für alle“

Alle Unternehmen können sich kostenfrei auf den Internetseiten der Gemeinde präsentieren. Dies gilt darüber hinaus auch für Privatpersonen, beispielsweise zum Testen einer geplanten Selbständigkeit.

### 3.5.5 Wirtschaftsforum Donau-Ries

Die Gemeinde engagiert sich im regionalen Kontext und ist Mitglied in diesem Forum, mit dem Ersten Bürgermeister in der Vorstandschaft.

### 3.5.6 Grunderwerb und Grundstücksrente

Für Neuansiedlungen und Erweiterungen können Gewerbegrundstücke, mit Kaufoption, auch angemietet werden (bei Anrechnung der Miete).

Grundsätzlich werden Unternehmen Zukaufsoptionen und Vorkaufsrechte für Erweiterungen angeboten.

Beim Grunderwerb können verlängerte Zahlungsziele eingeräumt werden.

### 3.5.7 Messen

Die Gemeinde engagiert sich aktiv auf folgenden Messen mit unterschiedlichen Zielen:

AFA Augsburg. Darstellung Mertingens als attraktiver Wirtschaftsstandort und aktive Werbung für Neuansiedlung von Unternehmen.

Donau-Ries-Ausstellung. Hier ist Mertingen mit einem eigenen Zelt für die gemeinsame Darstellung von Gemeinde und ansässigen Firmen vertreten, die dadurch zu vergünstigten Konditionen teilnehmen.

Präsenz für alle:  
[www.mertingen.de](http://www.mertingen.de)



## 4. Standortbedingungen

### 4.1 Infrastruktureinrichtungen

Mertingen verfügt über alle Einrichtungen, die das Leben für Bürger und hier Beschäftigte angenehm und lebenswert machen und für Unternehmen Erfolgsgaranten sind. Dies sind:

#### 4.1.1 Bahnhof mit großzügiger Park&Ride Anlage

Mertingen liegt an der Hauptstrecke München-Augsburg-Nürnberg. Damit sind Fahrmöglichkeiten alle 20 Minuten in beide Richtungen gegeben (gute Anbindung an ICE-Verbindungen). Folgerichtig hat die Gemeinde ihren Bahnhofsbereich gestärkt und 2002 mit der DB AG zusammen einen großzügigen P+R-Bereich mit 180 Stellplätzen geschaffen. Er zeichnet sich sowohl durch seine Lage direkt am Bahnhof, mit nur wenigen Schritten zu den Bahnsteigen, als auch durch die optimale Verkehrsanbindung aus und wird von den Zu- und Auspendlern, Geschäftsreisenden und den Bürgern sehr gut angenommen.

#### 4.1.2 Straßennetz

Durch den Anschluss an die vierspurige B2 und die gut ausgebaute B16 ist eine schnelle Erreichbarkeit der Autobahnen A7, A8 und A9 gegeben.

Staatsstraße 2027 durch das Ortszentrum. Zur Innerortsentlastung hat Mertingen hier – mit einem Volumen von rund 6,5 Mio. € – eine zukunftsweisende Investition getätigt. Das Projekt ist ausführlich beschrieben unter 5.1.

Gepflegte Kreis- und Ortsstraßen, sowie gut ausgebaute Rad- und Gehwege stellen Verbindungen in alle Richtungen sicher.

#### 4.1.3 Kleinflugplatz

Einen Flugplatz für einmotorige Maschinen bietet in direkter Nachbarschaft Genderkingen an. Er erschließt Unternehmen mit Privatmaschinen den direkten Luftweg. Darüber hinaus kann mit zwei hier stationierten Chartermaschinen ein schneller und bedarfsge rechter Flugservice genutzt werden.

#### 4.1.4 Schule und Kindergarten

Mertingen besitzt eine Teilhauptschule, deren moderne Gebäude, Turnhalle, Außen- und Innengestaltung den üblichen Standard weit übertreffen. Aktuell werden 250 Schüler unterrichtet. Ein neu eröffnetes „Amphitheater“ ist für den lebendigen Unterricht im Freien und für Darbietungen des Kulturkreises geschaffen. Der Computersaal lässt mit 19 neuen, schnellen PCs und Flachbildschirmen keine Wünsche offen.

Um den Anforderungen zukünftiger Jahre gerecht zu werden, hat Mertingen von der Diözese den Kindergarten erworben. Dieser war für die Betreuung von maximal vier Gruppen ausgelegt. Mit einer Investitionssumme von 1,8 Mio. € wurde ein neuer Kindergarten erstellt, der nun für sechs Gruppen ausreichend Platz bietet.

**Die günstige Lage an wichtigen Verkehrsadern optimiert die Logistik der hier ansässigen Unternehmen.**

**Krabbelgruppe – Schule – Arbeitsplätze – Läden – Kirche – Ärzte – Vereine: Die Mertinger Innerorts-Infrastruktur bietet alles, was das tägliche Leben angenehm macht.**

---

Derzeit werden 152 Kinder betreut. Zusätzlich vorhanden sind eine qualifizierte Nachmittagsbetreuung für Schüler. Dies wird besonders von den berufstätigen Müttern Mertingens geschätzt. Auch hier liegen die Spielplatz- und Innengestaltung weit über gewohnten Normen.

#### 4.1.5 Wasserversorgung, Gas und Strom

Wasser ist Leben. Für Mertingen ist deshalb klare Strategie, dieses Lebensmittel in Eigenverantwortung der Gemeinde in höchster Qualität vorzuhalten. Bürger und Unternehmen erhalten es zu einem – im Vergleich mit allen umliegenden Gemeinden – verbraucherfreundlich günstigen Preis. (Siehe hierzu auch 5.4.)

Die Stromversorgung wird über das Leitungsnetz der LEW, die Gasversorgung über die Erdgas Schwaben abgedeckt.

#### 4.1.6 Ärztehaus

Um die medizinische Versorgung seiner Bürger langfristig zu sichern, hat die Gemeinde Mertingen 1990 mit einem Investitionsvolumen von 750 T€ ein modernes Ärztehaus im Ortskern errichtet. Hier sind heute eine Zahnarztpraxis, eine Gemeinschaftspraxis mit Allgemeinmediziner und Naturheilkunde-/Arbeitsmediziner und eine Apotheke ansässig.

#### 4.1.7 Weitere Infrastruktureinrichtungen

Lebensmitteleinzelhandel und -großmärkte, Tankstellen, Gesundheitspflege, Haushaltswaren, Werkzeuge, Gartenbedarf, Gaststätten, Frisörsalons, Drogeriewaren und Textilien, Hofmarkt, Bioladen, Getränkemärkte u.v.m.



## 4.2 Gewerbepolitik (Flächenmanagement)

Mertingen plant seine Gewerbepolitik mit Flächenmanagement sehr sorgfältig von langer Hand und kann es damit proaktiv gestalten (siehe auch 1.9.2 und 5.2). Das bedeutet, Lösungen immer schon bereit zu haben, bevor auf der Seite der Partner ein Problem entsteht. Dazu sind folgende Voraussetzungen erfüllt:

Vorbereitende Bauleitplanung mit Landschafts- und Flächennutzungsplan definieren die Weiterentwicklung. Bestandskräftige, qualifizierte Bebauungspläne schaffen Baurecht. Auf dieser Grundlage können konkrete Bauvorhaben sofort geplant und umgesetzt werden. In Mertingen gilt das beispielsweise für den Gewerbepark Ost (an der B2), das Gewerbegebiet Nord und das Oberschmutterfeld. Hier hält die Gemeinde Mertingen Gewerbegrundstücke im Eigenbesitz bereit, die sofort und flächenvariabel verkauft und bebaut werden können. Darüber hinaus betreibt die Gemeinde eine weitsichtige Grundstücksbevorratung: Durch Ankauf landwirtschaftlichen Ackerlands hat man Tauschflächen im Besitz. Dadurch können aktive Landwirte entschädigt werden, wenn weiterer Flächenerwerb in den Gewerbe- und Wohnbaugebieten erforderlich wird.

Mit dem neu geschaffenen Ökokonto bevorrätet die Gemeinde Ausgleichsflächen für zukünftige Bebauungspläne. Dies beinhaltet den Erwerb von landwirtschaftlichen Flächen zur Umsetzung von ökologischen Maßnahmen, wie beispielsweise Biotope, Streuobstwiesen etc. Derzeit hat die Gemeinde ca. 5,5 ha ins Ökokonto eingestellt.

Im Sinne eines ökonomischen Umgangs mit Flächen werden Unternehmensansiedlungen bevorzugt, die ein vernünftiges Verhältnis von Arbeitsplätzen zu Grundbesitz aufweisen.

Neu ansiedelnden Unternehmern, die sich in Mertingen auch privat niederlassen wollen, kann die Gemeinde – aus einem dafür reservierten Pool – sofort bebaubare Grundstücke zur Verfügung stellen.

## 4.3 Standortmarketingkonzept

Höchste Priorität des Marketingkonzepts ist es, anstehende Aufgaben ganzheitlich zu planen, zu lösen und Verlässlichkeit in allen Belangen zu bieten. Partner werden „an die Hand genommen“ und von der Planung bis zur Inbetriebnahme begleitet. Wo erforderlich, durch alle Instanzen.

Wie ein roter Faden zieht sich dieses Marketingkonzept seit 1996 durch alle Aktivitäten der Gemeinde.

1996: „Kommunales Marketing. Eine Gemeinde plant die Zukunft – Mertingen 2020“

1998: „Die nachhaltige Gemeindekonzeption Mertingen“

2002/03: „Zukunftskonferenz Mertingen“

**Unsere proaktive Gewerbepolitik hat Lösungen bereit, bevor Probleme entstehen.**

**Wie ein roter Faden zieht sich das Standortmarketingkonzept durch alle Mertinger Aktivitäten.**

Von Anfang an wurde die gesamte Bürgerschaft eingebunden; denn nicht nur „in einem Boot sitzen“ ist entscheidend für den Erfolg, sondern darüber hinaus vor allem auch das „Rudern in die selbe Richtung“.

Auch zukünftig ist kommunales Marketing das bestimmende Element der Geschäftstätigkeit der Gemeinde Mertingen.

#### 4.4 Wegweiser und Orientierung

Über Internet (mit aktiver Streckenplanung und allen Ortsstraßen), Broschüren, Verkehrstafeln gemäß StVO, Hinweisschildern, i-punkten, Gewerbeparkausschilderungen, gezielten Hinweisen auf Firmen, öffentliche Gebäude und Schulen ist eine sichere Orientierung um und in Mertingen sicher gestellt.



Die Orientierung machen wir unseren Besuchern leicht.



## 5. Einzelaktionen und Projekte, Einsatz von Eigenmitteln

### 5.1 Umgehungsstraße

Mitten durch den Ortskern von Mertingen verläuft die ursprüngliche Staatsstraße 2027. Im Verbund mit der „alten B2 / Augsburgener Straße“ hatten diese Verkehrswege die Hauptlast des Verkehrsflusses durch Mertingen zu tragen. Das einerseits erwünschte wirtschaftliche Wachstum führte andererseits zu einem stetig steigenden Verkehrsaufkommen, welches

- die Wohnqualität im Ort minderte,
- die Unfallgefahr für alle Bürger und die Kinder auf dem Weg zu Schule und Kindergarten erhöhte,
- zusehends die Erreichbarkeit der Unternehmen für deren Quell- und Zielverkehr verschlechterte.

1997 wurde Mertingen deshalb aktiv und übernahm – in Vorleistung für den Freistaat Bayern – den Bau einer kommunalen Entlastungsstraße in Eigenverantwortung. Ziel: Tausch der fertig gestellten Umgehungsstraße gegen die alte ST 2027 im Ortskern. Die offene Informationspolitik und die aktive Beteiligung der Bürger an der Vorplanung führte zu einem bemerkenswerten Ergebnis. Obwohl die neue Umgehungsstraße über 60 Privatgrundstücke verläuft, konnte das Vorhaben einvernehmlich mit allen Beteiligten in die Praxis umgesetzt werden; ohne Planfeststellungsverfahren, einfach nach Bebauungsplan und Grünordnungsplan. Und das in Rekordzeit: Zwischen Planung, dem Erwerb der ersten Grundstücke und der Fertigstellung mit Baufreigabe lagen gerade einmal 24 Monate.

- Investitionsvolumen: ca. 6,5 Mio. €
- Zuschuss: ca. 4 Mio. €
- Gemeindeanteil damit ca. 2,5 Mio. €.

Die neu gebaute Umgehungsstraße hat seither die oben geschilderten Beeinträchtigung vollständig ausgeräumt. Sie ist darüber hinaus auch eine unverzichtbare Voraussetzung für die Innerortsentwicklung (siehe 5.3), für ein erfolgreiches Gewerbeflächenmanagement (siehe 5.8) und für die vitale Lebenskraft des Gewerbeparks Ost (siehe 5.2). Darüber hinaus konnten in diesem Zuge die Flächen für das ortsmittig gelegene und optimal anfahrbare Einkaufszentrum Oberschmutterfeld geschaffen werden. Es beinhaltet heute:

- 2 Bäckereien,
- 1 Bioladen,
- 1 Dorfstub'n (Neueröffnung Juli 2006),
- 1 Frisörsalon,
- 1 Getränkemarkt,
- 2 Lebensmittelmärkte,
- 1 Markt für Haushaltswaren und Gartenbedarf,
- 1 Metzgerei.

**Beim Bau der Umgehungsstraße schufen wir auch gleich ein neues Einkaufszentrum.**

---

## 5.2 Gewerbepark Ost

Der Gewerbepark Ost ist ein weiterer Marketing-Baustein der Thematik frühzeitiger Potenzialerkennung und vorausschauenden Gewerbeflächenmanagements. Die rund 34 Hektar große Industrie- und Gewerbefläche ist eingebettet zwischen die vierspurige Bundesstraße 2 im Osten und die Bahnstrecke München – Augsburg – Nürnberg im Westen. Verkehrstechnisch optimal angebunden ist der Gewerbepark über einen großzügig konzipierten und komfortabel zu befahrenden Kreisverkehr. Ziel- und Quellverkehr aus allen Anfahrtsrichtungen sind völlig vom Innerortsverkehr entkoppelt. Am Bahnhof Mertingen zweigt zudem ein Schienenstrang in Richtung Gewerbegebiet ab. Eine heute gewünschte – oder später durch Rückverlagerung von Transportkapazität auf die Schiene erforderliche – Bahnanbindung kann damit jederzeit realisiert werden.

**Von 0 auf 660:  
Viele neue Arbeits-  
plätze entstanden  
im Gewerbepark  
Ost.**

Die Nachbargemeinde grenzt an dieses Gebiet an und hat zwischenzeitlich ebenfalls ihre Flächen (in Abstimmung mit Mertingen) als Gewerbe- und Industriegebiet erschlossen. Eine die beiden Gemeinden verbindende Erschließungsstraße wurde gebaut.

1998 war das Projekt Gewerbepark Ost eine mutige, zukunftssträchtige und ca. 1,8 Mio. € hohe Investition der Gemeinde Mertingen. Sie hat sich als Glücksfall im Sinne eines englischen Sprichworts erwiesen: „Fortune is, when preparation meets opportunity.“ Die derzeit sechs angesiedelten Betriebe mit ca. 700 Arbeitsplätzen bestätigen: Die Potenzialeinschätzung war realistisch (vergleiche auch 5.8). Aktuell werden mit vier weiteren Unternehmen konkrete Verhandlungen zur Neuansiedlung geführt.

2006 hat die Gemeinde erneut rund 750 T€ in vorsorglichen Flächenankauf für weitere Gewerbeansiedlungen investiert.

## 5.3 Innerortsentwicklung

Durch bevorstehende Betriebsauslagerungen aus dem Ortskern in die neu geschaffenen Gewerbeflächen und durch Stilllegung von landwirtschaftlichen Betrieben droht dem organisch gewachsenen „Altort“ eine gewisse Gefahr, zu verwaizen. Unter dem Titel „Innerortsentwicklung“ hat die Gemeinde deshalb ein Projekt zur Revitalisierung des Ortskernes aufgelegt: Es gilt, frühzeitig Nutzungsmöglichkeiten für brach werdende Flächen zu finden und diese investiv anzugehen respektive zu unterstützen.

Neben dem Erhalt und der Erneuerung des Ortsgebietes sind die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung zu berücksichtigen. Auch die Belebung der innerörtlichen Gastronomie ist dabei ein erklärtes Ziel. Im gemeindlichen Besitz befindet sich – inmitten des Ortes gelegen – ein Grundstück mit mehreren Gebäuden einer ehemaligen Brauerei. Die Gemeinde Mertingen erstellt derzeit ein Konzept zur Revitalisierung der vorhandenen Gaststätte und plant dabei, auch die alten ehemaligen Betriebsstätten zu integrieren. In diesem „neuen“ Ensemble mit den Gebäuden aus der Gründerzeit soll zukünftig eine attraktive, zeitgemäße Gastronomie angeboten werden. Diese Neustrukturierung der „Brauereigaststätte“ ist auch ein Wunsch unserer ansässigen Unternehmen.

Zu integrieren in die Innerortsentwicklung sind dabei die Gesichtspunkte des Kosten sparenden Bauens und die vorausschauende Einbindung der demographischen Entwicklung. Unverzichtbare Voraussetzung für dieses Projekt ist die gelungene Innerortsberuhigung, die durch den Bau der Umgehungsstraße (vergleiche 5.1) ermöglicht wurde.

---

---

## 5.4 Strategische Wasserversorgung

Die langfristige Sicherung des Lebensmittels Trinkwasser – in erstklassiger Qualität, ausreichenden Mengen und in Händen der Gemeinde – ist ein fest verankertes Ziel der Gemeindeentwicklung. Hier übernimmt man eine hohe Verantwortung, sowohl gegenüber seinen Bürgern selbst, als auch für einen modernen Molkereibetrieb, der auf Wasser bester Qualität in großen Mengen angewiesen ist.

Mit einem Investitionsvolumen von rund 600 T€ hat Mertingen deshalb seine Förderkapazität von zuvor 900.000 m<sup>3</sup> pro Jahr auf 1,5 Mio. m<sup>3</sup> erweitert. (*Legt man den statistischen Durchschnittsverbrauch der Bundesbürger von 40 m<sup>3</sup> pro Jahr zu Grunde, so könnte Mertingen damit theoretisch 37.500 Einwohner komfortabel versorgen!*) Dazu wurde ein neuer Brunnen gebaut und an das vorhandene Wasserhaus angeschlossen. Die Inbetriebnahme erfolgte im Frühsommer 2006. Parallel dazu wird das Wasserschutzgebiet – ausreichend groß – neu definiert.

Die „Wasserversorgung in eigener Hand“ ist für Mertingen zugleich die Gewähr dafür, die Wasserqualität zu sichern und das Wasser weiterhin zu einem verbraucherfreundlich günstigen Preis an Bürger und Betriebe abgeben zu können.

## 5.5 Workshop mit der Nachbargemeinde Asbach-Bäumenheim

2002 haben sich, auf Anregung von Mertingen, die Gemeinderäte der beiden Orte zu einem Workshop getroffen. Zielsetzung war, die Möglichkeiten zu erarbeiten, die eine Intensivierung der interkommunalen Kooperation bietet. Auf dieser Basis soll der schon jetzt erfolgreiche Weg zu beiderseitigem Vorteil weiter ausgebaut werden. Die Inhalte:

- Wie lassen sich die Gewerbeflächen gemeinsam vermarkten? (Aufbauend auf die positiven Erfahrungen mit Fendt-Caravan im Gewerbegebiet Ost.)
- Wie können wir die in beiden Gemeinden anstehenden Aufgaben so verteilen, dass Doppelarbeit vermieden wird und durch Spezialisierung Rationalisierungseffekte genutzt werden können?
- Wie lassen sich Investitionen optimieren und (beispielsweise) die doppelte Beschaffung teurer Gerätschaften vermeiden?

**Interkommunale Kooperation:  
Zwei Gemeinden –  
eine Richtung!**

## 5.6 Biomasseheizung

Angeregt durch den Arbeitskreis „Umwelt, Landwirtschaft und Ökomanagement“ und sensibilisiert durch die steigenden Preise fossiler Energien, hat die Gemeinde mit einem Investitionsvolumen von rund 450 T€ eine moderne Biomasseheizung für Holzhackschnitzel in Auftrag gegeben. Beheizte Objekte sind das Schulzentrum mit Turnhalle, Kindergarten, „alte Schule“ und das Haus der Vereine. Insgesamt wird eine Wärmeleistung von 450 kW verwirklicht, die über zwei Heizkessel mit 150 kW (fertig gestellt seit Juli 2006) und 300 kW (Fertigstellung im Herbst 2006) verwirklicht wird.

Die Mertinger Biomasseheizung ist ein durch das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten gefördertes, bisher einmaliges Pilotprojekt: Um sowohl die Grundlast (300 kW) als auch die Spitzenlast (150 kW) vollständig über Biomasse abzudecken, war eine spezifische Ausnahmeregelung erforderlich; denn bei allen bisherigen Förderprojekten war für die Spitzenlastabdeckung die Verwendung fossilen Brennstoffs zwingend vorgeschrieben!

---

---

Der Vorteil, mit heimischem Holz ausschließlich regenerative Energien für Grund- und Spitzenlast nutzen zu können, steigert die regionale Wertschöpfung. Eingespart werden jährlich rund 85.000 Kubikmeter Erdgas, was eine Entlastung der Atmosphäre von 185 Tonnen Kohlendioxid bedeutet. (Im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen setzt Holz nur soviel „Treibhausgas“ frei, wie zuvor oder danach für sein (Nach-) Wachsen gebunden wurde.) Darüber hinaus stellt sich das Return-on-Investment durch die Preisentwicklung seit Beschlussfassung nochmals wesentlich günstiger dar.

### 5.7 „So baut die Natur“

Im harmonischen Einklang mit der Natur leben: Mit der Zielsetzung „So baut die Natur – so bauen auch wir“ plant die Gemeinde derzeit ein neues Wohnbaugebiet. Hier soll im Einklang mit den Kräften der Natur gestaltet und gebaut werden. Es gilt, geomantische Belange mit dem Bebauungsplan in Einklang zu bringen, wie beispielsweise Kraftlinien, Energieplätze, Erdstrahlen, Wasseradern, Gitternetze, Verwerfungen.

Im neu entstehenden „Feng Shui“ Baugebiet – so der gebräuchliche Name für geomantisches Planen und Bauen – wird das Straßen- und Wegekonzept gemäß „Goldenem Schnitt“ entwickelt. Neue Konzepte für die Regenwasserbewirtschaftung und den Einsatz von Biomasse (Heizung und Stromerzeugung in Kraft-Wärmekopplung) sind dabei ebenfalls wichtige Aufgabenstellungen.

(Corporate Architecture, Architektin Dipl.-Ing. M. Alessandra Dylla, Rehbergstr. 2, 81479 München)

**Im Feng Shui  
Baugebiet realisieren wir die Kraft-Wärme-Kopplung**

### 5.8 Gewerbeneuansiedlungen seit 1998

Das aktiv und zielgerichtet betriebene Gewerbeflächenmanagement und die im besten Sinne „ganzheitliche“ Wirtschaftsstrategie von Mertingen haben in Summe folgende konkrete Ergebnisse zu verzeichnen: 34 neu angesiedelte Unternehmen mit wirtschaftlicher Bedeutung. Darin beschäftigt sind ca. 810 Mitarbeiter.

## Die Situation im Detail (Stand 08/2006):

Firmenbezeichnung	MA 2005	Standort	seit:
Autohaus Langer GmbH & Co.KG	20	Gewerbepark Ost	1999
Bäcker Jann GmbH	5	Oberschmutterfeld	1998
Bäckerei Hierl GmbH	4	Oberschmutterfeld	2002
BENC Bioenergiezentrum KG (Götzfried Roland, Schwehofer Paul)	4	Zur Königsmühle 4	2001
Biofachmarkt, Rauch Gudrun	3	Oberschmutterfeld	2003
EDV Soft- und Hardware, Weber Bernd	3	Donauwörther Str. 9	1999
Fendt-Caravan GmbH	570	Gewerbepark Ost	2001
Fristo-Getränkemarkt, Kuc Andreas	2	Oberschmutterfeld	2004
G.S.MARKOM, Sprißler Gerhard	2	Frühlingstr. 26	2003
Gaststätte, Puc Wolfgang	5	Oberschmutterfeld	1999
Geschenkartikel und Schmuck, Meitinger-Käser Renate	1	Trowinstr. 32	2001
HS-Fachmarkt, Schuster Johann	5	Oberschmutterfeld	2002
IBB Deutschland GmbH, Hoffmann Bernhard	5	Königsberger Str. 46	2003
Kfz-Betrieb, Cirtici Bekir	3	Gewerbepark Ost	2002
Kosmetik, Leser Sabine	1	Mühlau 6	1999
KWB Bayern Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH, Köstenbauer	35	Königsberger Str. 46	2004
Lebensbaum GmbH	6	Gewerbepark Ost	2005
Lohn-Konfektion, Vater Christiane	1	Dr.-Steichele-Str. 23	1998
Metallbearbeitung, Wiedemann Franz	1	Tannenweg 4	1998
Metzgerei, Ottilinger Franz	8	Oberschmutterfeld	1998
Motzek Gerhard	2	Husingstr. 6	1999
MTS Systemtechnik GmbH	50	Gewerbepark Ost	2005
Netto-Marken-Discount, Michael Schels & Sohn GmbH & Co. oHG	14	Oberschmutterfeld	2002
Novotronik GmbH	13	Bäumenheimer Str. 3	2000
Party Service, Heindl Adelheid	3	Paternoster 4	2003
Penny-Markt Mertingen, Reischl Hans	9	Oberschmutterfeld	1998
PM Professional-Maintenance Service u. Wartungs GmbH	4	Bäumenheimer Str. 7	1999
ProWide Internet-Systemhaus GmbH	7	Bäumenheimer Str. 9	1998
Salerno Ristorante Fiorillo Angelo, Fiorillo Antonio und Massetti Antonio GbR	4	Oberschmutterfeld	2003
Salon Carmen, Kneidl Carmen	4	Oberschmutterfeld	1999
StandortPool AG	5	Bäumenheimer Str. 9	2001
Steinmetz und Steinbildhauer, Hampel Helmuth	4	Gewerbepark Ost	2001
Tankshop Linder & Gerstmeier GmbH & Co.KG	4	Donauwörther Str. 3	2001
Trimline, Skorczweski Werner	4	Egerweg 8	1998
<b>SUMMEN</b>	<b>811</b>		



## 6. Schlussbetrachtung und Unternehmerstimmen

Nicht Besitzstände verwalten und auf Umfeldbedingungen reagieren, sondern aktiv die Zukunft zu gestalten – das sichert die Weiterentwicklung der Gemeinde Mertingen. Bewusst haben wir diesen zukunftsweisenden Weg seit 1996 eingeschlagen und seither konsequent mit Leben erfüllt.

Kommunales Marketing verstehen wir in Mertingen als Philosophie und Denkhaltung. Es verhilft uns zur besseren Markt-, Bürger- und Kundenorientierung. Es lässt uns die Organisation und die Unternehmenskultur optimal gestalten. Und es verhilft uns zu einer unverwechselbaren Corporate Identity. Unser erklärtes Ziel ist es, alle Dienstleistungen und Angebote immer besser auf die Erwartungen und Bedürfnisse der Bürger als Kunden auszurichten.

**Selbstbewusstes Denken und Handeln sind die Basis unserer positiven Entwicklung.**

Wir sind optimistisch, dass uns dies in der Zukunft ebensogut gelingt, wie wir es auf unserem erfolgreichen Weg in den letzten Jahren nachweisen können: Mit 34 neu angesiedelten Unternehmen und mit 800 zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätzen, auf aktuell 2.550. Der hier vorgestellte Mertinger Weg belegt: „**Zukunft lässt sich bauen**“.

Wer aber könnte uns besser beurteilen, als unsere Partner aus der Wirtschaft? Ihnen gehört deshalb das letzte Wort in dieser Bewerbung.

Albert Lohner  
Erster Bürgermeister  
im September 2006

Mehr als 80 Unternehmen, Gewerbetreibende und Selbständige aus unterschiedlichen Branchen sind in Mertingen heimisch. Nur eine kleine Auswahl daraus können deshalb die sechs folgenden Unternehmerstimmen sein.